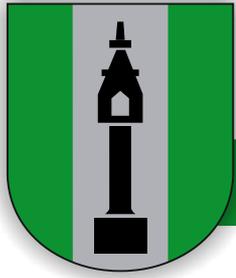
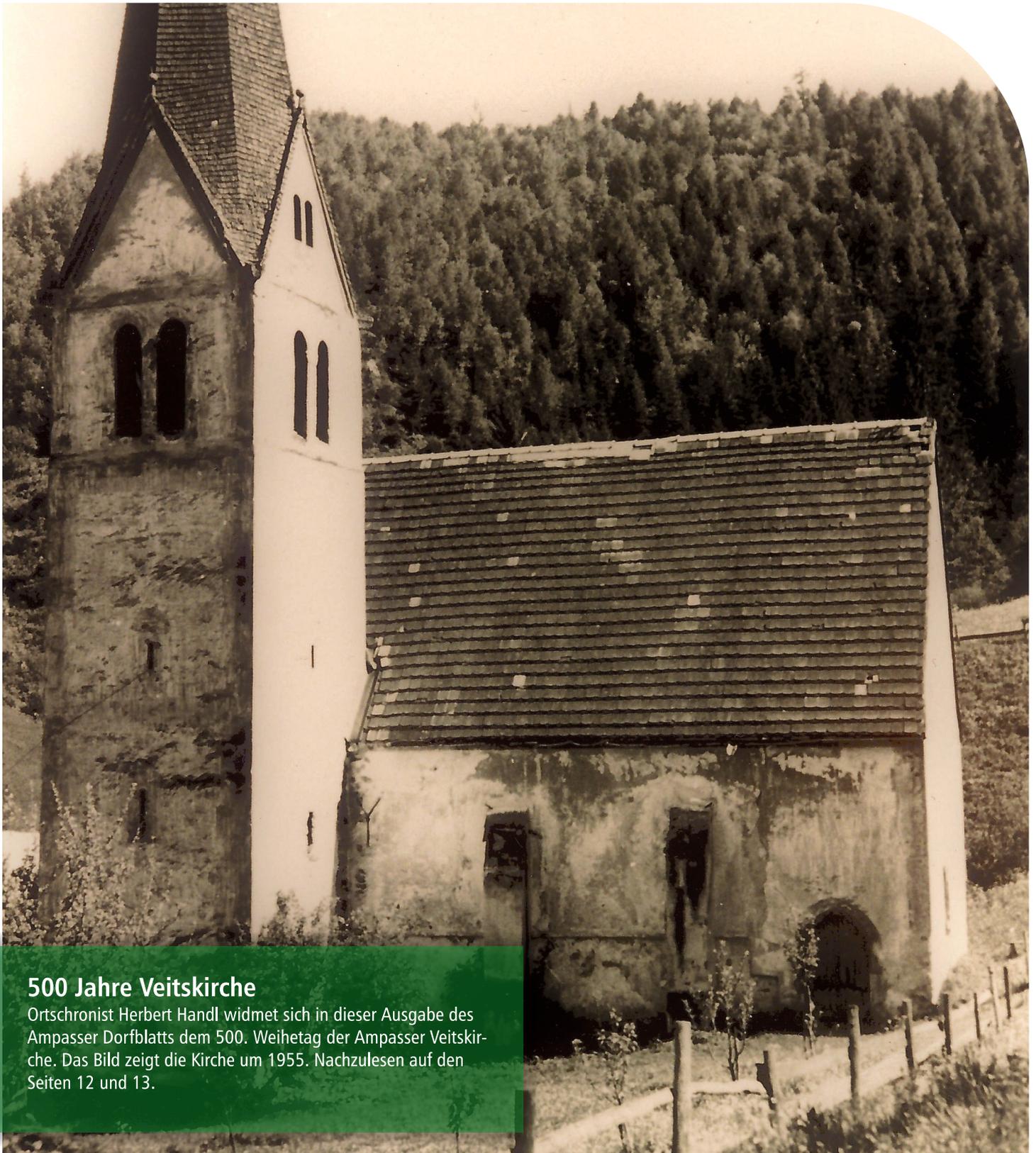


Ampasser Dorfblatt

| Ausgabe Juni 2021



zugestellt durch Österreichische Post - Amtliche Mitteilung



500 Jahre Veitskirche

Ortschronist Herbert Handl widmet sich in dieser Ausgabe des Ampasser Dorfblatts dem 500. Weihetag der Ampasser Veitskirche. Das Bild zeigt die Kirche um 1955. Nachzulesen auf den Seiten 12 und 13.



Inhalt-Highlights

Der FC Patscherkofel	4
Stefanie Muigg 100-jährig gestorben	7
Spendenaktion Kirchturm	9
Die neue Urnenwand steht	11
500 Jahre Veitskirche	12-13
Die Volksschule berichtet	14-15
Aus dem Gemeinderat	18



Redaktionshinweis

Aus **Datenschutzgründen** verzichtet die Gemeinde Ampass auf die Veröffentlichung von Geburten, runden Geburtstagen, Vermählungen, Jubelhochzeiten udgl.

Die Redaktion würde sich aber freuen, wenn Sie ihr Jubelereignis auch in Zukunft mit allen Ampasserinnen und Ampassern teilen würden.

Deshalb laden wir Sie sehr herzlich ein, der Redaktion ein Foto samt kurzen Text über Ihr Jubelereignis (Hochzeit, Geburt, runder Geburtstag) zur Verfügung zu stellen. Danach steht einer Veröffentlichung im nächsten Ampasser Dorfblatt nichts mehr im Wege!

Die Redaktion freut sich auf viele Bilder aus der Ampasser Bevölkerung!



Sprechstunde des Bürgermeisters

Dienstags von 19-20 Uhr
Auch Terminvereinbarungen zu anderen
Zeiten sind möglich.



Chorgemeinschaft St. Johannes



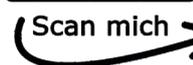
Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen (Franz v. Assisi)

Wir freuen uns sehr, dass wir am 14.6. nach monatelanger Zwangspause die Chorproben wieder aufnehmen durften. Gemeinsam mit und an unserer Stimme arbeiten, zusammen singen und klingen macht nicht nur großen Spaß, sondern tut auch in Zeiten wie diesen der Seele richtig gut!

Geprobt wird immer montags von 19:30 bis 21:30 Uhr. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und Stimmen!

Die Chorgemeinschaft St. Johannes Ampass mit Chorleiter Michael Leitner wünscht einen schönen, erholsamen und vor allem gesunden Sommer 2021!

**Jetzt kostenlos
herunterladen!**



**GEM
2GO**



Aus unserer Mitte geschieden sind:

am 15. Dezember 2020
Aloisia Klingenschmid
Häusern, Jahrgang 1946

am 7. Jänner 2021
Stefanie Muigg
Kirchweg, Jahrgang 1920

am 18. Februar 2021
Johann Schieferer
Römerstraße, Jahrgang 1939

am 6. April 2021
Maximilian Rahm
Mensweg, Jahrgang 1989

am 14. Mai 2021
Christine Mair
Haller Innbrücke, Jahrgang 1938

am 17. Juni 2021
Stefan Fuisz
Gröbentalweg, Jahrgang 1953

am 19. Juni 2021
Rosa Brunner
Agenbachsiedlung, Jahrgang 1949





Vorwort

Geschätzte Jugend, liebe GemeindebürgerInnen!

Aus den Lockerungen der letzten Tage und Wochen können wir hoffen, dass langsam die gewohnte Normalität zurückkehrt. Für die gewissenhafte Einhaltung der Maßnahmen und das gemeinsame Miteinander möchte ich mich bei allen GemeindebürgerInnen bedanken. Weiters freut es mich euch mitzuteilen, dass eine Terminvereinbarung für einen Besuch im Gemeindeamt nicht mehr nötig ist. Unsere Gemeindebediensteten stehen euch zu den gewohnten Amtsstunden im Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

Nach einem schwierigen Baubeginn mit viel Kritik, ist die Urnenwand am neuen Gemeindefriedhof fast fertiggestellt. In ca. einem Monat werden die noch offenen Steinmetzarbeiten abgeschlossen und das „Schmuckstück“ integriert sich somit zur Gänze in das gesamte Ensemble.

Wie viele von euch mitbekommen haben, sind die Asphaltierungsarbeiten auf der Römerstraße und dem Mensweg abgeschlossen. In nächster Zeit werden die vorgeschriebenen Bodenmarkierungen angebracht, um für die nötige Sicherheit aller GemeindebürgerInnen zu sorgen.

Das von sehr vielen gewünschte „Betreute Wohnen“ am Areal der alten Feuerwehr/Raika ist bereits sehr konkret! Wir bemühen uns, den Spatenstich für dieses soziale Vorzeigeprojekt so rasch als möglich durchzuführen, um den zahlreichen Vormerkungen baldigst gerecht zu werden.

Des Weiteren möchte ich euch darüber informieren, dass eine Umstellung der Altpapier- und Kartonentsorgung angestrebt wird. Die Gemeinde stellt jetzt probeweise 40 Altpapierbehälter an ausgesuchte Haushalte zur Verfügung, um so die zu entsorgenden Altpapiermengen besser einschätzen zu können.

Der von der Gemeindeführung angestrebte „Soziale Wohnbau“ wurde bereits in Angriff genommen. Da noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen, werden wir euch sobald als möglich über die weitere Vorgangsweise in Kenntnis setzen.

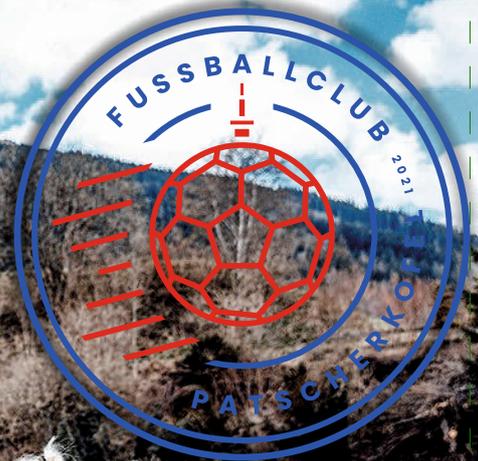
Abschließend darf ich euch und euren Liebsten einen schönen Sommer wünschen.

Bleibt´s gesund!

Hubert Kirchmair
Bürgermeister



FC Patscherkofel: Rund um den Ball



zum Logo:

Der Patscherkofel ist das zentrale und verbindende Element in unserer Region. Die Streifen symbolisieren die sieben zusammengeschlossenen Gemeinden.



Rund um den Berg.

Der SV Aldrans und die SPG Patsch/Ellbögen gründen eine neue Verbindung, ein Projekt für die Zukunft und für die Region: Den FC Patscherkofel.

Unsere 7 Gemeinden:

Aldrans. Ampass. Ellbögen. Igls. Lans. Patsch. Vill.

Durch unseren Zusammenschluss sichern wir die wirtschaftliche und vor allem sportliche Zukunft des Vereins und können gemeinsam mehr bewegen. Wir möchten mit unseren Teams durchstarten, den Kindern aus allen 7 Gemeinden die Möglichkeit bieten in einem gewachsenen, professionellen Umfeld Fußball spielen zu können und so unserem Nachwuchs eine attraktive Zukunft im Tiroler Fußball bieten.

Unser Ziel ist es im Nachwuchs jede Altersklasse altersgerecht zu besetzen und sie behutsam an die nächsthöhere heranzuführen. So können wir eine ideale Entwicklung gewährleisten und vermehrt Spieler aus den eigenen Reihen in unsere Kampfmannschaft etablieren.

Der Ball ruft!

Du willst bei uns mitmachen, mit uns Fußball spielen, oder uns als TrainerIn oder FunktionärIn unterstützen? Wir suchen außerdem Frauenpower! Wir gründen eine Damenmannschaft im Nachwuchs und suchen fußballbegeisterte Mädchen.

Blieb am Ball, wir freuen uns auf deinen Anruf! Melde dich bei uns.

Für den Nachwuchs:

Josef Wiesflecker
t. 0699 121 41 206
j.wiesflecker@aon.at
Ömer Nazli
t. 0676 733 24 66
o.nazli@sotec.at

Für die Kampfmannschaft:

Michael Eisenstecken
t. 0650 341 18 80
m.eisi@gmx.at

Im August wird es ein von uns veranstaltetes Sommercamp geben:
02.-06.08.21 in Aldrans
09.-13.08.21 in Patsch

Kosten: € 100 pro Kind inkl. Verpflegung und Betreuung von 09-16 Uhr
Alter: 7-16 Jahre

Anmeldung: digital über unsere Website fc-patscherkofel.at

Starker Rückenwind.

Wir beDANKEn uns bei unseren Fans und Gönnern für die Unterstützung in den letzten Jahren und hoffen auch weiter auf starken Rückenwind! Sei ab jetzt #livedabei mit unserem FCP-Fan-Service auf WhatsApp: Immer top informiert zu Spielen & Events. Anmeldung mit „Start“ an +43 681 203 42 432

FC Patscherkofel
Eine Region. Ein Verein



Weitere Infos unter:
fc-patscherkofel.at
info@fc-patscherkofel.at
auf Instagram und Facebook:
[@fcpatscherkofel](https://www.instagram.com/fcpatscherkofel)

Bergrettung Hall Umgebung

Jahresbericht
2020

besondere Herausforderung ist mit Kamerad*innen, die man ob der Kontaktbeschränkungen länger nicht getroffen hat, einen Einsatz abzuwickeln. Der Mensch ist ein soziales Wesen, und im Falle eines Einsatzes im alpinen Gelände spielen blindes Vertrauen und nonverbale Kommunikation eine nicht unbedeutende Rolle.

Ungebrochen ist das Interesse an Mitarbeit in unserer Bergrettungsstelle, und so konnten wir auch heuer wieder fünf Bewerber*innen für ein Probejahr aufnehmen.

Zuletzt ein paar Facts:

- Bergrettung Hall – Umgebung: Einsatzgebiet Thaur, Absam, Mils, Hall, Tulfes, Rinn, Ampass.
- Jährlich 40 – 50 Einsätze im alpinen Gelände.
- Pistenrettungsdienst und Liftevakuierung Glungezer, Stollenrettung Salzbergwerk Halltal.
- 5 Suchhundeführer*innen (Einsätze auch außerhalb Einsatzgebiet).
- 83 Mitglieder, davon 55 Einsatzbergretter*innen (davon 12 weiblich).

Christian Mauracher
Bergrettung Hall



Ein Jahresbericht 2020 kann natürlich niemals ohne Corona-Bezug verfasst werden. Hier unterscheidet sich der Jahresbericht der Bergrettung Hall – Umgebung wohl kaum von Jahresberichten anderer Institutionen.

In den beiden Lockdown-Phasen waren sehr wenige Einsätze zu verzeichnen. Die Freizeitsportler verhielten sich auf Grund behördlicher Auflagen und gelebter Empathie sehr zurückhaltend. Zwischen den Lockdown-Phasen war dafür zu spüren, dass der Bewegungsdrang ausgelebt werden muss. Somit weist die Einsatzstatistik des abgelaufenen Jahres 40 Einsätze (ohne Einsätze im Pistenrettungsdienst am Glungezer) aus. Aus unserer Sicht bemerkenswert, weil sehr aufwändig und medial präsent, waren dabei Einsätze am Verbindungsgrat Wechsellspitze – Osteck, Glungezer – Navisjoch sowie im Vomperloch. All diese Einsätze fanden bei extrem widrigen äußeren Bedingungen statt,

erforderten breites Können (sowohl alpin-technischer Natur als auch im Bereich Bergetechnik und Kommunikation) und waren Erfolgsgeschichten, denn die zu bergenden Personen befanden sich in sehr bedrohlichen Lagen und konnten geborgen werden.

Abseits des breit gestreuten Einsatzwesens kam das Vereinsleben komplett zum Erliegen. An gemeinschaftliche Übungstouren, Kletterfahrten und Zusammenkünfte war nicht zu denken. Übungen wurden im Frühsommer und Herbst in Kleingruppen durchgeführt. Besprechungen und Informationsveranstaltungen wurden, soweit möglich, ins Internet verlagert. Als systemrelevant eingestufte Übungen (z.B. Liftevakuierung am neuen Tulflein Express) konnten unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln stattfinden.

Wahrscheinlich überflüssig, aber trotzdem erwähnenswert, ist der Umstand, dass es eine

**Recyclinghof
Rossau iKB**

Innsbrucker
Kommunalbetriebe

neue Öffnungszeiten:
MO-SA von 8-17 Uhr

Impressum

Ausgabe: Juni 2021 | **Herausgeber, Medieninhaber:** Gemeinde Ampass, Römerstraße 21, 6070 Ampass, Telefon +43(0)512/345454-0, Homepage www.ampass.tirol.gv.at, E-Mail gemeinde@ampass.tirol.gv.at | **Für den Inhalt verantwortlich:** Bürgermeister Hubert Kirchmair, Mobiltelefon +43(0)676/628 79 73 | **Layout:** Günther Raffener | **Druck:** Ablinger & Garber, Hall in Tirol | **Copyright:** Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. (c) 2021 Gemeinde Ampass, oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. | **Hinweis:** Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.



Außen heiß - Innen kühl: So geht's!

Dieses Jahr lässt mit seinem Aprilwetter im Mai sehnsüchtig auf die warmen sommerlichen Tage warten. 2020 allerdings, ist als wärmstes Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten in die Messgeschichte eingegangen. Die Zunahme von Hitzetagen als unmittelbare Auswirkung des Klimawandels rückt immer mehr in den Fokus der breiten Öffentlichkeit. Das heißt nicht, dass es ab jetzt jeden Sommer Hitzewellen gibt und neue Hitzerekorde gebrochen werden. Es ist aber wahrscheinlich, dass Hitzewellen immer häufiger und heißer werden.

Räume kühlen

Alles, was an Wärme gar nicht erst ins Haus hineinkommt, muss auch nicht wieder hinausbefördert werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist. Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein.

In den Nachtstunden kühlt die Temperatur in unseren Breiten in der Regel unter 20 °C ab. Dadurch kann das Gebäude Wärme wieder abgeben. Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist deshalb in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht. Untertags sind Fenster und Türen möglichst geschlossen zu halten. Der Keller sollte im Sommer nicht gelüftet werden. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert – feuchte Wände und Schimmelfahr sind die Folge.

Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Beim sogenannten Querlüften kommt es am effektivsten zum schnellen Luftaustausch.

Bauliche Maßnahmen

Bauen mit Bedacht auf die Sonne ist ein



wesentlicher Aspekt des energieeffizienten Bauens. In der Heizperiode soll die Sonne zur Erwärmung der Wohnräume und damit zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen, im Sommer soll eine Überhitzung vermieden werden. Wesentliche Faktoren des Schutzes vor sommerlicher Überwärmung sind die Größe der Fensterflächen und deren Orientierung, die Bauweise des Hauses, der Wärmeschutz der Bauteile sowie zusätzliche Maßnahmen zwecks Sonnenschutz. Ein Wohngebäude sollte immer so konzipiert

werden, dass eine aktive Kühlung (mittels Klimaanlage) überflüssig ist.

Mein Schattenplatz

Einen sehr effektiven Sonnenschutz stellen auch Laubbäume dar. Im Sommer verhindern die dichten Blätter den direkten Einfall der Sonne auf die Glasflächen, in der Heizperiode, wenn die Blätter abgefallen sind, lassen sie jedoch die Sonnenstrahlen durch.

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7.30 bis 19 Uhr
Sa: 7.30 bis 18 Uhr

miniM Ampass
Gröbentalweg 1a
Tel: 050321-923319
Email: 3319@mpreis.at
Web: www.mpreis.at



Öffentliche Bekanntmachung von Fundgegenständen gem. § 42a SPG

Im Zeitraum von 17.12.2020 bis 14.06.2021 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:

- Bassbox, Akkuschauber, Stromaggregat etc.
- Geldbörse, braun mit Passfotos
- Autoschlüssel, VW
- Chip, blau
- Rucksack, Burton grau



Wissenstest der FJ Ampass

Am Samstag den 22.05.2021 wurde der Wissenstest des Bezirkes Innsbruck-Land durchgeführt. Dieser wurde dieses Jahr aufgrund von Corona in den jeweiligen Feuerwehren durchgeführt. Jeder Feuerwehr wurde ein Bewerber gestellt. Unter den aktuellen Maßnahmen konnten somit die jungen Florianis den Test durchführen. Von der FF Ampass traten zwei Gruppen in den Kategorien Bronze & Silber an. Hierbei galt es das ganze bisher erlernte Wissen dem Bewerber vorzuzeigen und anzuwenden. Der Anfang wurde durch einen kurzen Theoretischen Test gemacht. Danach wurden einzeln die verschiedenen Stationen abgearbeitet. Hier wurde z.B.: Wasserführende Armaturen, Knoten, Fahrzeuge in der Feuerwehr, und vieles weiteres abgefragt. Wir können mit großem Stolz sagen, dass alle 10 Mitglieder die zum Test angetreten sind erfolgreich bestanden haben. Leider konnte durch Corona auch keine normale Verleihung stattfinden, sodass die Übergabe durch den Kommandanten erfolgte.

Wir gratulieren allen Teilnehmern zur hervorragenden Leistung.

Ein großer Dank gilt aber auch unseren Jugendbetreuern und deren Helfern. Diese haben unter sehr schwierigen Bedingungen aufgrund der Corona-Sicherheitsvorgaben die Vorbereitung und auch den Wissenstest immer sicher und auch interessant für unsere Jugend organisiert! Danke!

Mario Pfeifer
FF-Ampass



Feuerwehr



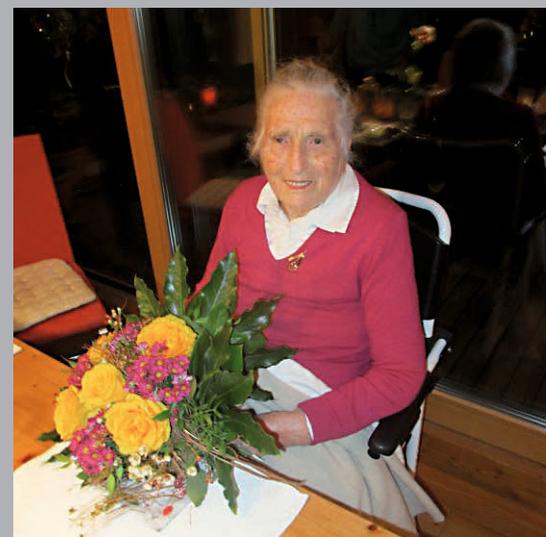
Die Feuerwehrjugend der Feuerwehr Ampass freut sich über eine Förderung durch den FELIX & ÖBFV Feuerwehrjugendförderpotf. Diese von der Firma FELIX Austria und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband initiierte Aktion unterstützt Feuerwehrjugendgruppen direkt bei ihren Aktivitäten. So auch unsere Aktion "Bau Schwedenstuhl" im Zuge des 24h-Jugendtages im September 2020.

Mit dem zugesagten Förderbetrag will die Feuerwehrjugend Ampass weitere kreative und gruppenfördernde Projekte umsetzen.

Michael Sordo
FF-Ampass



Steffi Muigg hat am 26. Dezember 2020 im Hause der Tochter ihren 100. Geburtstag gefeiert. Steffi erlebte ihren Runden mit großer Freude und genoss den Besuch und die Gratulation des Bürgermeisters Hubert Kirchmair am 29. Dezember sehr. Ein Bläserquartett der Musikkapelle Ampass spielte für sie ausgewählte Stücke auf der Terrasse, den Coronabestimmungen entsprechend. Stefanie Muigg ist am 7. Jänner 2021, 12 Tage nach ihrem 100. Geburtstag verstorben. Sie war die Älteste im Dorf und mit ihr ging ein Stück Ampass verloren.





Neues von der Kinderkrippe

Die Zeit seit Weihnachten hat uns coronabedingt kaum Probleme bereitet. Sowohl Eltern und Kinder als auch Betreuerinnen haben sich erstaunlich gut mit den neu entstandenen Routinen arrangiert. Die Lösungen, die entstanden sind, damit die Zusammenarbeit und der Austausch nicht zu kurz kommen, sind gut angenommen worden. Wir haben auch dazugelernt: z. B. wie man einen Elternabend per Zoom abhältet :-). Alles ist gut, nur die persönlichen Treffen und die gemeinsamen Feiern vermissen wir mittlerweile sehr.

Das Kinderkrippenjahr geht bald zu Ende und wie manche bereits wissen, ist somit auch die Vereinszeit der Kinderkrippe zu Ende. Mit dem neuen Betreuungsjahr im September 2021 wird die Kinderkrippe von der Gemeinde übernommen. Wir sind sehr froh, dass wir eine gute Lösung gefunden haben, um den jüngsten Ampassern und Ampasserinnen weiterhin eine gute und sichere Betreuung bieten zu können. Durch den Erhalterwechsel wird sich in der Organisation natürlich einiges ändern. Die pädagogische Arbeit bleibt jedoch unverändert. Somit wird der Wechsel für die Kinder nicht spürbar sein.

Wie so oft bei größerer Veränderung blicken wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die Zukunft:

Wir freuen uns schon sehr auf das was kommt. Die enge Zusammenarbeit mit Kindergarten und Hort liegt uns sehr am Herzen, daher finden wir es schön, dass die Kinderkrippe ab Herbst offiziell „dazugehört“ und die Einrichtungen diesbezüglich schon einige gemeinsame Gespräche geführt haben.

Gleichzeitig blicken wir auf 16 Jahre Vereinsarbeit zurück: auf die intensive Zusammenarbeit mit den vielen verschiedenen Vorständen, sehr, sehr vielen Kindern und ihren Familien und einigen Betreuerinnen. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass die Kinderkrippe ein bunter, fröhlicher, sicherer Ort ist, wo sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen können.

Im Namen des Vereins bedanken wir uns für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Danke für die ideelle Unterstützung, für das Vertrauen, für die Wertschätzung, für das kostenlose Bereitstellen und Ausstatten der Räumlichkeiten und für die unkomplizierte und schnelle Unterstützung in einer finanziell schwierigen Lage.

Der Vorstand und das Team der Kinderkrippe wünschen allen einen wunderbaren Sommer mit ganz viel Sonnenschein!





Spendenaktion Restaurierung

Kirchturm und Fassade

Türme haben es nicht leicht. Mit ihrer Höhe sind sie Wind und Wetter stark ausgesetzt. Da können sie noch so stark und mächtig daherkommen, der Zahn der Zeit verschont sie nicht. Dazu kommt die spezielle Geschichte über die Jahrhunderte. Unser Kirchturm wurde mit der Kirche im 15. Jhd in spätgotischer Form errichtet. Nach Brand, heftigen Erdbeben und Plünderungen stark in Mitleidenschaft gezogen wird er ausgebessert bzw. z.T. neu errichtet und später im 18.Jhd. als die Kirche barockisiert wird, mit einem achteckigem Aufsatz und schmucker Zwiebelhaube mit der aufgesetzten Jahreszahl 1773 in die heutige architektonische Form gebracht.

Die letzte Renovierung wurde 1983 durchgeführt also vor 37 Jahren, die Fassadenflächen waren bereits stark geschädigt. Im Pfarrkirchenrat wurde seit einiger Zeit eine Renovierung ins Auge gefasst. In der Regel stehen alle 25 -30 Jahre Renovierungen an, die nun vorliegende Restaurierung wurde letztes Jahr beauftragt und von der Fa Ganglberger Gerhard aus Umhausen ausgeführt.

Der Turm erscheint nun in scheinbar neuer Fassung.

Der vorliegenden Dokumentation über die Sanierung ist dazu folgendes zu entnehmen. Über die Jahrhunderte wurde die Fassade sehr

abwechslungsreich und unterschiedlich interpretiert.

Vor jeder Sanierung werden daher die einzelnen historischen Fassadenschichten soweit noch vorhanden und erkennbar, freigelegt und untersucht, um die passende Fassung zu finden. Dabei stellte sich heraus, dass die letzte uns noch gut in Erinnerung gehaltene Fassadenmalerei auf ein ähnliches Vorbild aus dem 18. Jhd zurückgeht.

Wie auf alten Fotos sichtbar, bot eine Renovierung in den 1956 Jahren eine sehr viel einfachere Gestaltung, viele Ampasser werden sich noch an sie erinnern.

Das Bundesdenkmalamt hat sich diesmal entschlossen, sich auf die noch schwach erhaltene neubarocke Form der Turmgestaltung von 1926, damals ausgeführt von Rafael Thaler, der sich vermutlich an älteren barocken Vorbilder orientierte, zu beziehen und die Erneuerung darauf aufzubauen. Damit sollte der barocke Stil des Turmes unterstrichen werden.

Generell wurde der Erhaltungszustand der Fassaden als schlecht eingestuft. Einige Bereiche des Putzes mussten entfernt und erneuert werden. Der letzte Fassadenanstrich musste entfernt und in bewährter Kalktechnik aufgetragen werden.

Teile der freigelegten Malereien konnten retuschiert werden andere wurden rekonstru-

iert. Auch das Turmuhrblatt wurde nach altem Vorbild erneuert. Eine Uhr gab es früher auch an der Westseite und an der Südseite eine Sonnenuhr. Die farbliche Gestaltung der Turmecken, der Schallöffnungseinfassungen mit Aufsätzen, Gesimsebänder usw. wurden nach den erfolgten Befundungen unter der fachlichen Aufsicht des Denkmalamtes aufwändig rekonstruiert oder wo möglich retuschiert.

Bei der Gelegenheit wurde auch das Dach der Sakristei neu eingedeckt, auch an der Deckung des Zwiebels wurden Ausbesserungen notwendig und dieser neu gestrichen.

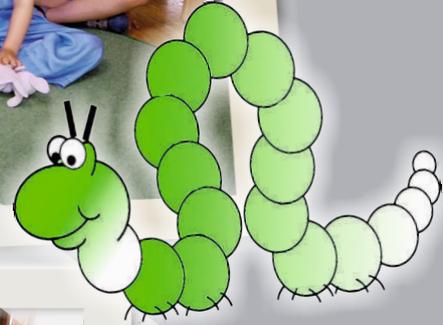
Der Turm erscheint nun wieder sehr leicht und luftig in der barocken Fassung welche älteren Semestern noch in Erinnerung sein mag. Man kann seine Freude daran haben und hoffen, dass er für die nächsten 30 Jahre gut durchhält. Mit der Renovierung entstand sicher ein Mehrwert für das Ortsbild unserer Gemeinde, auch der obere Glockenturm wurde im Auftrag der Gemeinde angepasst saniert. Beide Kirchtürme bilden im mittleren Inntal ein besonderes Gestaltungsmerkmal und bieten Orientierung.

Restaurierungen kosten aber Geld, Unterstützung gab es von Seiten der Gemeinde und anderen öffentlichen Gebern. Etwas ist noch offen. **Die Pfarre Ampass ersucht daher höflichst mittels des beiliegenden Erlagscheines eine Spende zu tätigen und damit auch persönlich etwas zur Erhaltung des Kulturschatzes beizutragen.** Wir danken schon im voraus mit einem Vergelt's Gott.

Leopold Thaler
Pfarrgemeinderat Ampass

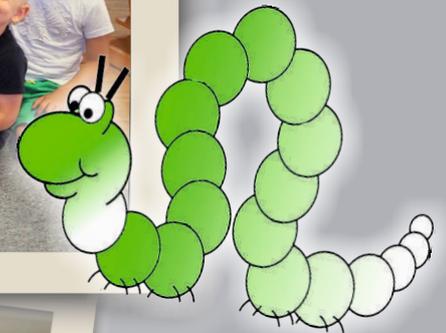


Fröschegruppe



Kindergarten

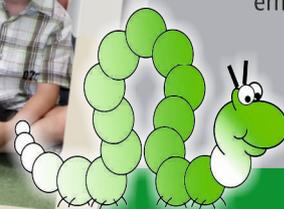
Marienkäfergruppe



Mäusegruppe

Ein besonderes Kindergartenjahr mit vielen schönen Erlebnissen und besonderen Herausforderungen neigt sich dem Ende. Wir bedanken uns für die Flexibilität der Eltern, Kindern und Pädagoginnen. Wir wünschen allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Petra Prantl
Kindergartenleiterin



Volksschule



Am Weltmilchtag, 1. Juni, besuchte die Ortsbäuerin Sonja Kaltenhauser die erste Klasse der VS Ampass. Sie gab den Kindern kurze Einblicke zum Thema Apfel, vom Korn zum Brot, sprach über die Eier und die Milch. Die Erstklässler waren mit Begeisterung dabei. Als Abschluss schenkte sie jedem Kind ein Joghurt, das sogleich genüsslich verzehrt wurde. Vielen Dank an dieser Stelle für diesen netten Besuch.

Maria Kirchmair
Volksschule Ampass



Die neue Urnenwand am Gemeindefriedhof steht kurz vor ihrer Fertigstellung. Neben den Urnennischenabdeckplatten fehlen jetzt nur noch die Ruhebänke rund um das angelegte Rosen-

beet. Zentraler Mittelpunkt der neuen Urnenwand wird ein Bild im Digitaldruck auf Glas werden, so Josef Riepler von der Glaserei Riepler in Ampass. Das Bild selbst wurde vom Stubaitaler Glaskünstler Harald Wilberger aus

Fulmpes geschaffen und lässt dem Betrachter Raum für seine eigene Interpretation. Einzige Botschaft: „es soll aufwärts gehen“, auch nach dem Tod, so Harald Wilberger vom „Glaspunkt Wilberger“.



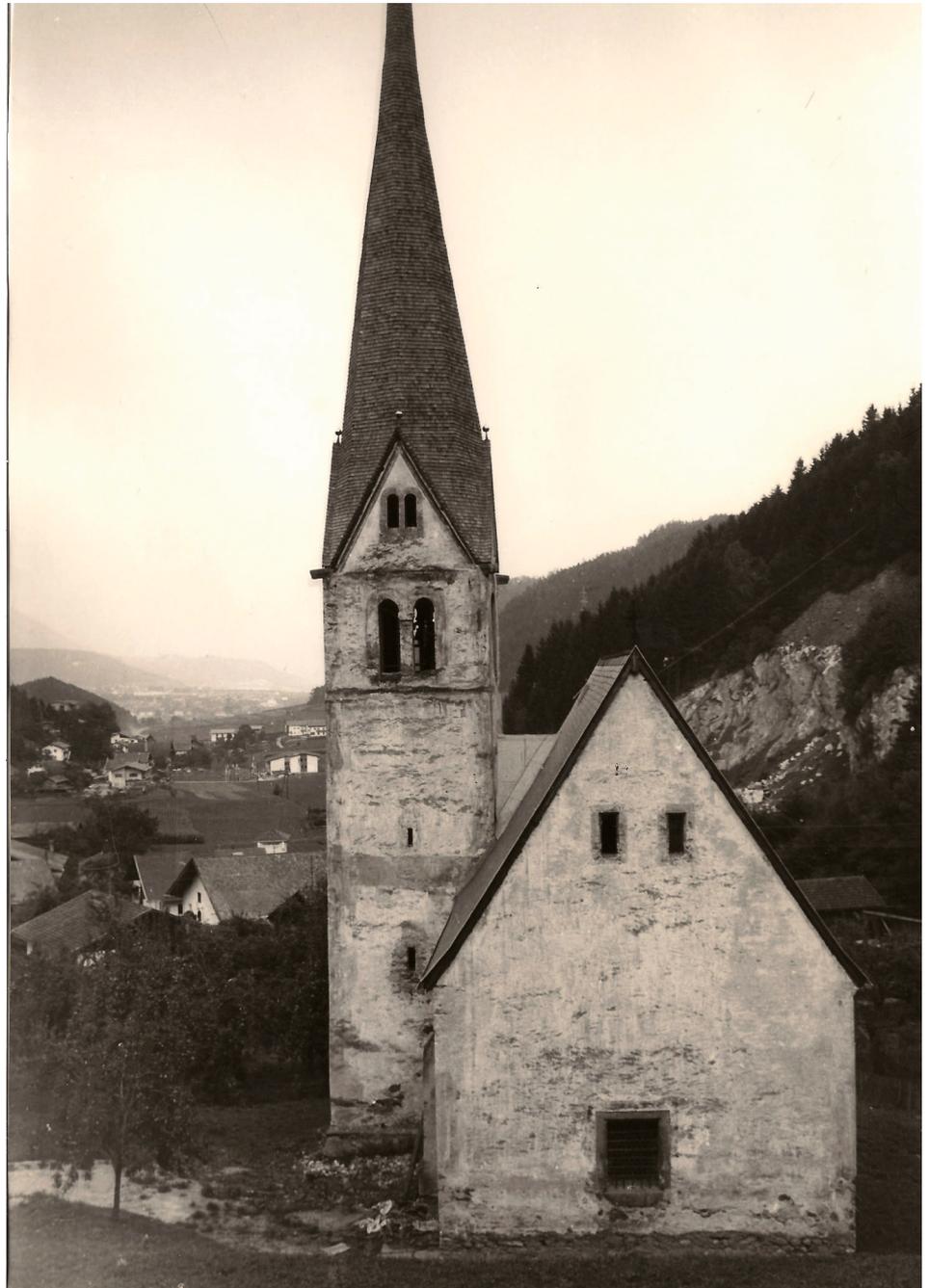
500 Jahre Veitskirche - Eine Erinnerung

Ähnlich der sich hartnäckig haltenden Legende von der schrecklich schaurigen Vergangenheit der Viertelsäule hält sich im Dorf auch die Legende rund um die Baugeschichte der Veitskirche. Sie soll, wie immer wieder zu hören ist, angeblich von den Salzfahrern erbaut worden sein.

Angesichts der 500. Wiederkehr des Weihetages der Veitskirche ist die Frage angebracht, wie es möglicherweise zu dieser Legendenbildung gekommen ist und welche historischen Fakten für die Baugeschichte der Veitskirche tatsächlich vorhanden sind.

Zunächst zur Legendenbildung: Für die Verfrachtung des Haller Salzes führte der kürzeste Straßenverlauf Richtung Süden durch unser Dorf. Die Fuhrleute, viele von ihnen Ausländer, derb aber gläubig, kannten die gefährlichen Straßenabschnitte ihrer Route. Himmlischer Schutz war sehr gefragt, wie die vielen Wegkapellen und auch Christophorus-Darstellungen entlang der Salzstraße belegen. Der beginnende Anstieg ins Mittelgebirge könnte nun tatsächlich die Errichtung einer spirituellen Einkehr in Form einer Wegkapelle (bereits 1426 erwähnt) durch die Fuhrleute gefördert haben und somit den Hintergrund für die Legendenbildung darstellen. Als die Gemeinde in späteren Jahren die Erweiterung der St. Veits-Kapelle in Angriff nahm, war ihre Entstehungsgeschichte bereits derart verbreitet, dass sie sich als unreflektiertes Volkswissen legendenhaft bis heute erhalten konnte.

Für die heutige Veitskirche gilt aber: Lt. der vorhandenen Urkunden war es die „ehrbare Nachbarschaft von Ampass“, also die weltliche und kirchliche Gemeinschaft, die angesichts der vielen Messstiftungen¹ im Jahre 1488 die Notwendigkeit zur Erweiterung der bestehenden St. Veits-Kapelle erkannte und für die benötigte Baufläche mit Frau Dietmut Starch aus Sistrans, der das Grundstück rund um die Veitskirche gehörte, Verhandlungen aufnahm. Frau Starch sollte für ihre Zustimmung „**jährlich 74 Kreuzer, drei Semmeln und alles Brot und die Eier, die am Veitstag auf dem Altar geopfert werden und zu Allerheiligen drei Laib Brot aus Roggen**“² erhalten. Von diesen ersten Verhandlungen bis zum Baubeginn vergingen noch weitere 30 Jahre. Was auch immer die



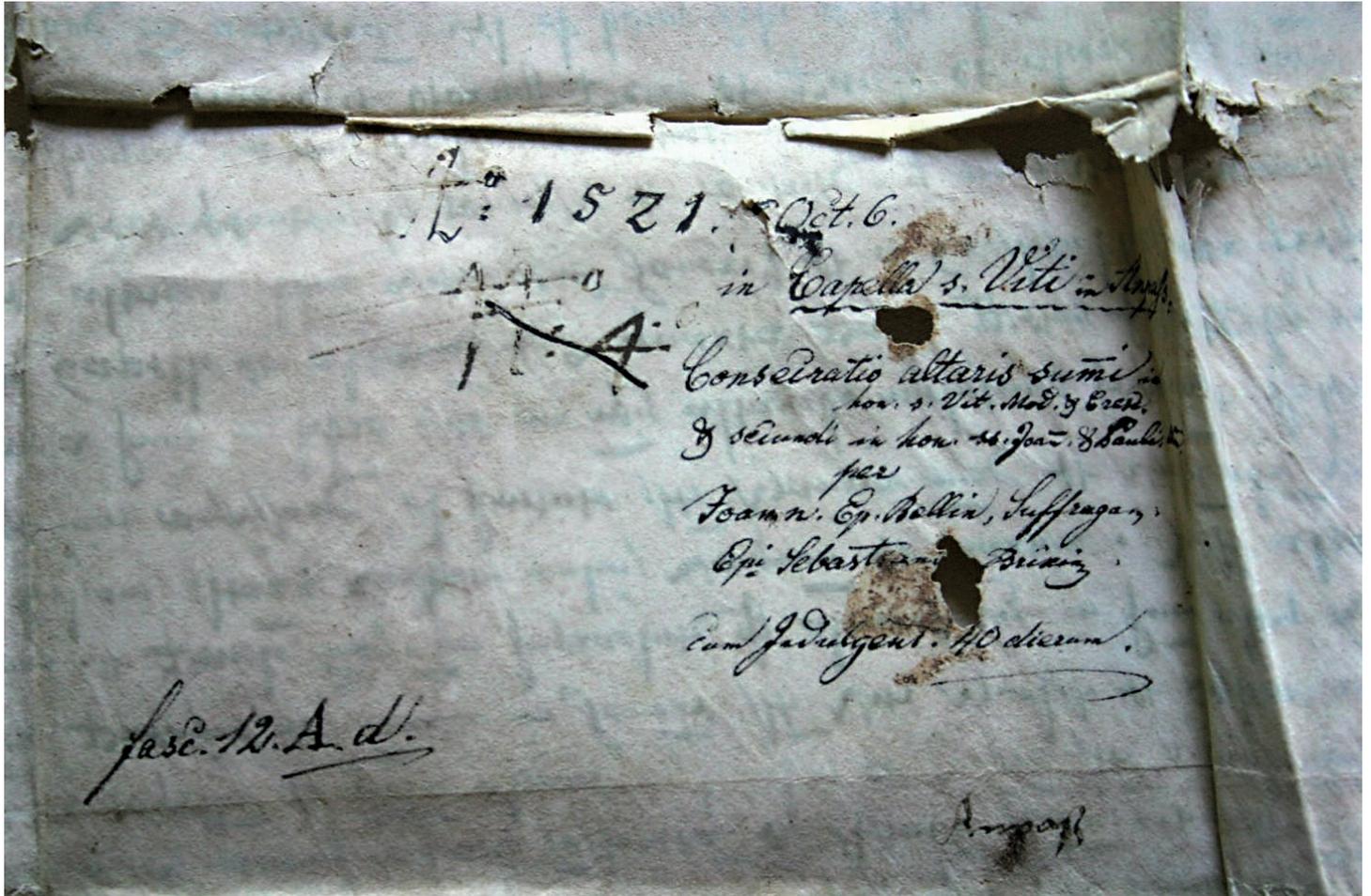
Die Veitskirche im Zustand um das Jahr 1960.

Bauarbeiten verzögerte, war es die Diskussion um die Erweiterung oder den Neubau, waren es die Geldsorgen, immerhin musste die Kirche durch unbezahlte Arbeitsschichten, Naturalleistungen bzw. aus Spenden der Salzlieferanten und der Salzfahrer finanziert werden oder waren bereits die Glaubenswirren im Zuge der beginnenden Reformation dafür ausschlaggebend, wir wissen es nicht. Der heutige Kirchenbau ist ein Werk des Haller Stadtbaumeisters Peter Kerner, der ab 1515 unter Mithilfe auffallend vieler Haller Künstler

und Gewerken den Bau aufführte und nach sechsjähriger Bauzeit die Fertigstellung des Gotteshauses vermelden konnte.³ Am

6. Oktober 1521

konnte der Brixner Weihbischof Johannes Kneußl⁴ in Vertretung seines Bischofs Sebastian Spreng und in Anwesenheit des damaligen Abtes von Wilten und zugleich Pfarrers von Ampass Georg Trener (1505 – 1530) die Veitskirche zu Ehren der Hll. Vitus,



Modestus und Crezenia einweihen. Das Patroziniumsfest wird seit einigen Jahren am 15. Juni gefeiert.

Weiheurkunde

Seit jenen fernen Tagen ist nun ein halbes Jahrtausend ins Land gezogen. Die Veitskirche hat alle wechselvollen Wirren des Zeitenlaufes überstanden. Zwar manchmal beinahe ruinenhaft am Rande des Abbruchs und in einem jämmerlichen Zustand, fanden sich immer wieder kulturbewusste Bürger in Gemeinde und Pfarre, die sich für den Erhalt des gotischen Kleinods (z. B.: in den frühen 1970er Jahren) einsetzten.

Unsere moderne und aufgeklärte Gesellschaft kann die ehemalige pastorale Bedeutung der Veitskirche für die Menschen des Dorfes und auch darüber hinaus kaum mehr nachvollziehen. Gewiss aber wäre der

6. Oktober 2021

auch für uns ein würdiges Datum, dem 500. Weihetag der Veitskirche mit entsprechender Aufmerksamkeit zu begegnen.

Herbert Handl
Ortschronist

¹ z.B.: 1457 Hans Snyder von Visnal (Taxerhof) im Auftrag von Herzog Sigmund

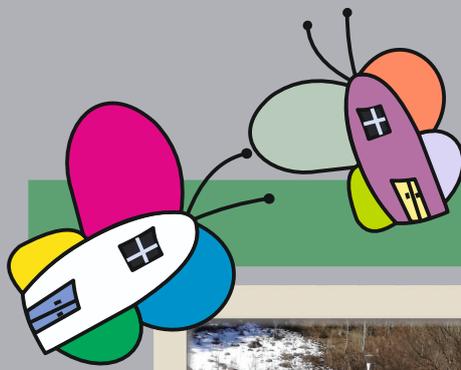
² Egg, Erich in: Kirchen in Ampass, Selbstverlag der Pfarre, S 13 ff

³ Die ausführliche Baugeschichte ist im DORFBUCH AMPASS ab S 220 ff nachzulesen.

⁴ Grass, Franz in: Kirchen in Ampass, Selbstverlag der Pfarre, S 47 ff



Gewölbe mit Jahreszahl und Wappen



Volksschule



Gemeinsam mit Pfarrer Adrian feierten die Kinder der 2. und 3. Klasse mit Lehrerinnen in der Veitskirche vor den Osterferien eine heilige Messe.

Anschließend band die Jugendleiterin Gabriele Maier mit den Kindern der ganzen Schule am Vorplatz der Schule österliche Palmbuschen. Das machte uns allen große Freude – herzlichen Dank für deinen Einsatz, liebe Gabriele!

Ende April war dann die 4. Klasse an der Reihe. Nach vielen „Gottesdienst-freien“ Monaten sorgte eine heilige Messe für eine schöne Abwechslung! Es war eine berührende Feier in der Veitskirche.

Mit den Kindern der 1. Klasse, die den Religionsunterricht besuchen, lernten wir zum ersten Mal die Veitskirche von innen kennen. Die Schülerinnen und Schüler entdeckten darin miteinander spannende Dinge. Gemeinsam feierten wir dort eine kleine Andacht.

Mitte Mai nutzten wir mit der 3. Klasse die Möglichkeit einer Doppelstunde, die Johanneskirche zu erkunden... Am Friedhof sahen wir sogar eine Steinmetzin, die einen Grabstein beschriftete!

Den Kirchenraum einmal „begehen“ und Sakristei und Altarraum betreten zu dürfen – das war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Das gemeinsame Vater Unser rundete unseren Kirchenbesuch ab...

In diesem Zusammenhang verabschiedete ich mich von Ihnen als Religionslehrerin. Ich wechsle an eine größere Schule, um mein Stundenkontingent aufzustocken.

In den 21 Jahren als Lehrerin in Ampass habe ich die Pfarrkirche und Veitskirche, die wunderschönen Plätze schätzen und lieben gelernt...

Danke für die vielen schönen Begegnungen in der Schule und der Pfarre, bei den Erstkommunionfeiern und Elternabenden!

Alles Gute für Sie alle!

Judith Unterluggauer
Religionslehrerin



Gemeinsame Messe der 2. und 3. Klasse



Palmbuschenbinden mit Gabriele Maier

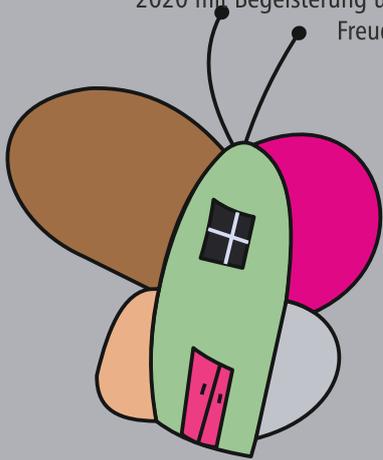


Die 4. Klasse besuchte einen Gottesdienst in der Veitskirche

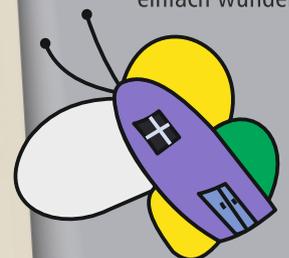
Die 1. Klasse schaute sich
die Veitskirche von Innen an!



Trotz widriger Umstände –
Corona-Bestimmungen und
starker Regen- feierten wir
die Erstkommunion im Oktober
2020 mit Begeisterung und
Freude!



Die heurige Erstkommunion war ein richtig schönes Fest bei Sonnenschein, mit Musikkapelle und frohem Gesang in der Kirche... einfach wunderbar!





Umweltfreundliche Familienkutsche

Wie Transporträder Tirols Straßen unsicher machen

Lastenrad? Transportrad? Viele Namen gibt es für die aktuellen Trendgefährte. Am besten passt wohl die Bezeichnung Familienrad. Bestimmte Modelle eignen sich nämlich hervorragend als Transportmittel für die ganze Familie. So können die meisten Alltagswege ohne Einschränkungen praktisch und zugleich umweltfreundlich zurückgelegt werden. Auf dem Weg zur Mobilitätswende und der Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom, ist das Transportrad ein wichtiger Baustein. Aufgrund der einmaligen Fördersituation in Tirol ist jetzt der ideale Zeitpunkt für den Umstieg aufs Familienrad.

Bei Wind und Wetter

Die Alltagstauglichkeit eines Familienrades steht außer Frage. Sollte es unerwartet regnen oder der Föhn aufleben gibt es den passenden Wetterschutz für fast alle Lastenradmodelle. Auch Steigungen, wie es sie auf vielen Wegen in den meisten Tiroler Gemeinden gibt, können dank des eingebauten E-Motors locker bewältigt werden.

Familienrad oder Auto?

Besondere Vorteile bietet das Transportrad gegenüber einem Auto. Staus sind damit Geschichte und die Parkplatzsuche fällt auch weg. Zudem ist es meistens möglich, direkt

vor die Haustüre des Zielortes zu fahren und Wege zu benützen, die für Autos nicht befahrbar sind. Die Parkgebühren entfallen und der zu Hause aufgeladene Elektro-Motor ersetzt die hohen Treibstoffkosten eines PKW. Außerdem wirken sich frische Luft und Bewegung vorteilhaft auf das Herz-Kreislaufsystem aus.

Fördersituation

Wer überlegt, sich ein Transportrad zuzulegen, sollte nicht mehr länger zögern und jetzt zuschlagen. Die Fördersituation im Land Tirol ist so gut wie nie zuvor. Neben der stattlichen Bundesförderung von 1.000 € (inkl. E-Mobilitätsbonus der Händler) gibt es seit Kurzem eine zusätzliche Landesförderung in der Höhe von 250 €.

Transporträder ausprobieren

•Die **LARA – Lastenradkooperation** stellt allen Interessierten in Innsbruck zwei Transporträder kostenlos zum Ausleihen zur Verfügung. Weitere Infos unter: www.lastenrad-innsbruck.at

•**MPREIS** bietet KundInnen die Möglichkeit den großen Einkauf mit einem E-Transportrad nach Hause zu bringen. Nach Zirl, Wattens und Götzens wird ab ca. April 2021 wieder ein E-Transportrad monatsweise in verschiedenen Filialen zur Verfügung stehen. Ab einem Einkauf von 20 € kann es kostenlos für zwei Stunden ausgeliehen werden. Bei T&G in der

Bachlechnerstraße in Innsbruck steht ein E-Transportrad permanent zur Verfügung. Weitere Infos unter:

www.tundg.at/e-lastenrad-leihen

Tipps zum Kauf eines Transportrades

Neutrale und herstellerunabhängige Informationsplattform:

www.topprodukte.at

Informieren Sie sich vor Kauf des Transportrades über mögliche Förderungen:

Bundesförderung:

www.umweltfoerderung.at

•Landesförderung:

bit.ly/transportrad-foerderung-tirol



Sprechstunde des Bürgermeisters

Dienstags von 19-20 Uhr

Auch Terminvereinbarungen zu anderen Zeiten sind möglich.

Ein Balkonkistel für Insekten



Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann **Duftpelargonien** pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für **Löwenmäulchen**, die es in verschiedensten Farben gibt.

Die gelb blühende **Goldmarie** (Bidens) und der weiß oder rosa blühende **Duftsteinrich** hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die **Vanilleblume** oder das **Eisenkraut** (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben diese an.

Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf Torf-freie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für



Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO2 frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie

benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

EINWURF VERBOTEN

werktags von 20:00 bis
07:00 Uhr und
durchgehend an
Sonn- und Feiertagen





- **14.01.2021:** Der Gemeinderat beschließt, die Architektenleistung für den Neubau eines Gebäudes für betreutes Wohnen auf dem Areal der ehemaligen Feuerwehr, Herrn Architekt Dipl.-Ing. Christoph Schwaighofer, ZT GmbH, in 6020 Innsbruck, Höttinger Auffahrt Nr. 5, um den Netto-Gesamtbetrag von EUR 93.500 zu übertragen. Auf Grund der Honoraraufstellung vom 15.12.2020 sind folgende Planungsleistungen enthalten: Vorentwurf (13%), Entwurf (17%), Einreichung (10%), Ausführungsplanung (33%), Kostenermittlungsgrundlagen (12%), künstlerische, technische und geschäftliche Oberleitung (je 5%).
- **14.01.2021:** Es wird beschlossen, Frau Isabella Geisler mit Wirkung vom 11.1.2021 als teilbeschäftigte Schulassistentin in der Volksschule Ampass anzustellen.
- **11.02.2021:** Der Gemeinderat beschließt, dem Verein Kinder- und Jugendbetreuung Ampass auf Grund des schriftlichen Ansuchens vom 28.1.2021 eine einmalige Unterstützung für das Jahr 2021 in der Höhe von EUR 2.500 zu gewähren.
- **11.03.2021:** Der Gemeinderat beschließt, den gemeinnützigen Verein Kinderkrippe Ampass mit Beginn des Kinderbetreuungsjahres 2021/22, als öffentliche Kinderbetreuungseinrichtung der Gemeinde zu übernehmen.
- **11.03.2021:** Der Gemeinderat beschließt, der Dienstnehmerin Magdalena Margreiter-Roth, wh. in 6060 Hall in Tirol, einen Karenzurlaub von einem Jahr im Anschluss an den Karenzurlaub nach dem Tiroler Mutterschutzgesetz entsprechend § 83 (1) G-VBG idGF. unter Entfall der Bezüge zu gewähren. Das mit 11.8.2021 befristete Dienstverhältnis mit der Dienstnehmerin Reisl Bianca, wh. in 6116 Weer wird bis 31.7.2022 verlängert. Frau Tonja Theuretzbacher, wh. in 6020 Innsbruck wird als teilzeitbeschäftigte pädagogische Fachkraft für den Kindergarten angestellt. Das Dienstverhältnis beginnt am 15.3.2021 und endet am 9.7.2021.
- **11.03.2021:** Es wird beschlossen, den Auftrag für Lieferung und Montage der Stahlbetonfertigteile für die Urnenwand am Gemeindefriedhof, der Fa. Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. in 6123 Terfens, Vomperbach – Alte Landstraße 44 um EUR 36.500, -- ohne MwSt. zu vergeben. Montagetermin: innerhalb 4 Wochen ab Auftragserteilung.
- **29.04.2021:** Für Ampass sind drei Buslinien vorgesehen: 1. Linie „505“ – Betriebszeiten Mo-So von 6.00 bis 23.00 Uhr im 30 Minuten-Takt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die ehemalige Linie „S“. 2. Linie „530“ ist eine ergänzende Linie die alle Gemeinden betrifft; verläuft über Patsch Sistrans, Aldrans Ampass zum DEZ und weiter in die Rossau; es steht noch nicht fest, ob eine Verlängerung ins O-Dorf erfolgt. 3. Linie „541“ (Night-Liner) – täglich um 23.00 und 00 Uhr + zusätzliche am Wochenende. Die zusätzlichen Kosten betragen EUR 5, --/Einwohner, die anderen Linien werden aufgelassen, es gibt nur mehr die erwähnten Linien, mit der Umsetzung ist bis zum Jahr 2023 zu rechnen. Der Gemeinderat beschließt, der Linienführung des VVT und der damit verbundenen Kostenbeteiligung von EUR 69.000 für die Region zuzustimmen. Die jährlichen Kosten pro Einwohner je Gemeinde belaufen sich auf ca. EUR 5, --.
- **29.04.2021:** Der Schmutz- und Oberflächenwasserkanal am Mensweg verlaufen über das Grundstück GST 1026/2) Richtung Agenbachsiedlung. Im Zuge eines Bauvorhabens wird eine Mauer und eine Stiege über die Abwasserleitungen gebaut. Im Fall der Genehmigung der Überbauung wird mit dem Bauwerber ein Vertrag geschlossen. Im Zuge der Grabungsarbeiten wird der Zustand der Verrohrung überprüft; gegebenenfalls werden die Abflussrohre ersetzt. Der Gemeinderat beschließt, die teilweise Überbauung der öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlage auf GST 1026/2 zu genehmigen.
- **29.04.2021:** Die Kosten der Pfarre für die Restaurierung des Kirchturms belaufen sich auf rund EUR 120.000. Davon wurden EUR 30.000 subventioniert. Von der Pfarre wurde eine umfangreiche Kostenaufstellung vorgelegt. Im Budget der Gemeinde sind EUR 10.000 vorgesehen. Der Gemeinderat beschließt, der Pfarre Ampass eine einmalige Subvention in der Höhe von EUR 10.000 zu gewähren.
- **29.04.2021:** Der Gemeinderat beschließt, Herrn Johannes Weger, wh. in 6074 Rinn, mit Wirkung vom 1. Juni 2021 als Gemeindegewerkschafter anzustellen.
- **12.05.2021:** Der Gemeinderat beschließt, Frau Nadine Lindenthaler, wh. in 6071 Aldrans, mit Beginn des Kindergartenjahres 2021 als pädagogische Fachkraft als Vertretung von Barbara Lackner auf die Dauer der Mutterschutzfrist und bei Inanspruchnahme eines Karenzurlaubes nach dem Mutterschutzgesetz bis zum Ablauf des Karenzurlaubes anzustellen. Die Anstellung erfolgt nach dem Gemeindevertragsbedienstetengesetz 2021 – G-VBG 2021 im Entlohnungsschema ki.



Tipps für den Umgang mit Altpapier und Kartonagen

Online- und Versandhandel boomen – und das nicht erst seit Corona. Eine Folge davon sind große Mengen an Kartonverpackungen, die in unseren Haushalten anfallen und entsorgt werden müssen. Karton und auch Altpapier sind Materialien, die sich sehr gut recyceln lassen. Vorausgesetzt, sie werden richtig getrennt. In Ampass werden Altpapier und Karton gemeinsam in derselben Tonne gesammelt. Dennoch ist es sinnvoll, zumindest die großen, braunen Versandkartons kostenlos am Recyclinghof abzugeben.

Bei Karton und Altpapier ist die Sammelquote in Tirol insgesamt sehr gut. Die Restmüllanalyse 2018/19 des Landes Tirol hat gezeigt, dass fast 90 Prozent über die dafür vorgesehenen Entsorgungswege gesammelt werden. In absoluten Zahlen bedeutet das aber, dass noch knapp 7.500 Tonnen im Restmüll landen. Damit geht es für den Recyclingkreislauf verloren und zugleich entstehen höhere Kosten – für alle.

Hier ein paar einfache Tipps und Informationen zur Sammlung von Altpapier und Karton – weil richtige Abfalltrennung der Umwelt und dem Geldbeutel gut tut:

- Verpackungskartons sollten immer flach gefaltet werden, um den Platz in der Tonne möglichst gut auszunutzen.
- Füllmaterial wie Luftpolsterfolie oder Styropor sind vor der Entsorgung bitte aus Verpackungskartons zu entfernen.
- Bei der korrekten Zuordnung mancher Abfälle sind sich selbst erfahrene Abfalltrenner unsicher. So geht's richtig:
- * **Milch- und andere Getränkekartons** gehören in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne – sie haben im Inneren eine Beschichtung. Dasselbe gilt häufig für **Tiefkühlverpackungen**. Hier ist ausschlaggebend, ob sich auf der Schachtel der Hinweis „Gefaltet zum Altpapier/Karton“ befindet. Wenn nicht, gehört sie zur Kunststoffsammlung.
- * Was tun mit Kuverts, Brotsackerln und Kartons **mit Plastiksichtfenster**? Sie dürfen auch mit Sichtfenster zum Altpapier bzw. Karton. Wenn das Plastik leicht vom Papier bzw. Karton zu trennen ist, schadet natürlich auch die getrennte Entsorgung nicht!
- * Anders ist die Lage beim **Joghurtbecher mit Kartonummantelung**: Nur, wenn der Kartonmantel entfernt und getrennt entsorgt wird, können die Bestandteile



- gut recycelt werden.
- * **Kassenbons** gehören in den Restmüll, da sie aus Thermopapier bestehen. **Servietten, Küchenrollen** oder **Taschentücher** sind ebenfalls ein Fall für den Restmüll. Die sogenannte „Wickelhülse“ – also die Kartonrolle, um die z.B. Toilettenpapier gewickelt ist, darf zum Karton. Alte **Fotos** müssen in den Restmüll.
- Beim Kauf eines verpackten Produkts ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. Landen die Verpackungen dann im Restmüll, **bezahlt man die Entsorgung quasi ein weiteres Mal!**
- Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll sind im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto **niedriger** können auch die **Abfallgebühren** gehalten werden.

Umwelt-Tipp: Kartonverpackungen können auch kostenlos am Recyclinghof in Innsbruck abgegeben werden. Das macht vor allem bei großen, braunen Versandkartons Sinn: Es spart Platz in der Tonne, ermöglicht umweltschonendes Recycling und bringt der Gemeinde Erlöse, die sich wiederum positiv auf die Gestaltung der Abfallgebühren auswirken können.



Unsere Gemeinde auf Ihrem Smartphone – mit Gem2Go.

Egal, ob zuhause, beruflich unterwegs oder im Urlaub: mit der Info und Service-App Gem2Go verfügen Sie auf Ihrem Smartphone über alle Informationen unserer Heimatgemeinde Ampass. Vom richtigen Ansprechpartner bis zu den Öffnungszeiten des Gemeindeamts. Darüber hinaus ist Gem2Go für ALLE Gemeinden Österreichs verfügbar – mit nur einer einzigen App!

Das Ziel der intuitiven und übersichtlichen App ist es, Ihnen nützliche Informationen aus der Gemeinde anzubieten und Services rund um die Uhr, mobil verfügbar zu machen. Das ist mit Funktionen wie unter anderem dem

Veranstaltungskalender, der Online-Gemeindezeitung, einer digitalen Amtstafel, dem lokalen Branchenverzeichnis, Kartendienst und Navigation oder dem Ärztenotdienst perfekt gelungen. Bestes Beispiel dafür ist der integrierte Müllkalender, der Sie aktiv an die Müll-Abholung in Ihrer Straße erinnert! Gem2Go kostenlos nutzen!

Sie finden die App in den Stores von Apple, Google oder Windows. Laden Sie sich Gem2Go kostenlos auf Ihr Smartphone und probieren Sie es aus: lassen Sie sich z.B. über die App an die nächste Veranstaltung in unserer Gemeinde erinnern.

Und auch den Gästen und Besuchern unserer Gemeinde bietet die Gemeinde-App viele Informationen. Mehr Infos und den Download gibt es auch unter www.gem2go.at.



SeniorInnen: Moderne Technik einfach erklärt

Moderne Technik leicht verständlich erklärt und für die ältere Zielgruppe aufbereitet: Das neue österreichische Seniorenmagazin „Technik-leicht gemacht“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, technische Errungenschaften des modernen Lebens für die ältere Generation greifbar zu machen. Das Team hinter dem Magazin ist überzeugt davon, dass gerade SeniorInnen sehr stark von technischen Hilfsmitteln profitieren können – sei es durch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel um mit der Familie und Freunden in Kontakt zu treten, oder durch Smart-Home-Angebote, die einfach das Leben leichter machen. Auch der Sicherheitsgedanke spielt hier mit. Mittlerweile gibt es ausgeklügelte Systeme, die bei Notfällen und Stürzen gute Dienste leisten können.

Natürlich soll auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Home Entertainment Angebote, Sport und Gesundheit sind ebenso Teil der Berichterstattung wie die sichere Nutzung des Internets mit seinen unendlichen Möglichkeiten. Das neue Magazin erscheint 4x im Jahr und kann bequem über ein Jahresabo bezogen werden.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Abobestellung finden Sie unter:

www.technik-leicht-gemacht.at



zugestellt durch Österreichische Post
Amtliche Mitteilung

Ampasser
Dorfblatt

